

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 2. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Rechnungsprüfungsausschusses am 25.11.2004**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal  
**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Frau Heidrun Tannenberg	PDS
Herr Joachim Geuther	CDU
Herrn Gernot Töpfer	CDU
Frau Isa Weiß	CDU
Herr Hans-Jürgen Schiller	PDS
Herr Dr. Mohamed Yousif	PDS
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD
Frau Sabine Wolff	Neues Forum
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR
HALLE	
Herr Dietmar Wehrich	GRÜNE
Herr Manfred Schuster	WG-VS 90 e.
V. Halle	
Herr Klaus Adam	SKE
Herr Nico Baresel	SKE
Herr Uwe Geiß	SKE
Frau Franziska Godau	SKE
Herr Swen Knöchel	SKE
Frau Gabriele Maier	SKE
Frau Sybille Brünler-Süßner	Verw.
Frau Annett Groß	Verw.
Frau Elke Rost	Verw.
Frau Susanne Schmotz	Verw.

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Matthias Waschitschka	SKE
----------------------------	-----

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bericht über den aktuellen Stand der Einführung der Strategie des "Gender Mainstreaming" in der Stadtverwaltung Halle
5. Schlussberichterstattung 2003
  - 5.1. Vorerörterungen
  - 5.2. Abwicklung der Prüffeststellungen des Haushaltsjahres 2002
  - 5.3. Prüfstatistik 2003
  - 5.4. Gutachten 2003
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Anfragen von Stadträten
8. Anregungen
9. Mitteilungen
  - 9.1. Ampelbericht Heide - Süd
  - 9.2. Beteiligungsbericht 2003
  - 9.3. Veranstaltungshinweis

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Frau Tannenberg – PDS -, eröffnete und leitete die Sitzung. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Frau Tannenberg teilt mit, dass der TOP 5.3 seitens der Verwaltung zurückgezogen wurde. Auf Anfrage gab es keine weiteren Änderungen und Zusätze zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wurde in der veränderten Fassung einstimmig angenommen.

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

Die Niederschrift der ersten öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 14.10.2004 wurde zur Kenntnis genommen und in der vorliegenden Fassung einstimmig bestätigt.

## **zu 4 Bericht über den aktuellen Stand der Einführung der Strategie des "Gender Mainstreaming" in der Stadtverwaltung Halle**

---

Frau Tannenberg verdeutlichte auf Nachfrage der Stadträtin, Frau Ilse, den Bezug dieser Thematik zur Rechnungsprüfung. Sie informierte die Ausschussmitglieder, dass Gender Meainstreaming bereits im Rahmen der Schlussberichterstattung 2002 behandelt wurde und knüpfte an die Ausführungen in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 12.05.2004 (TOP 4) an.

Einleitend gab Frau Tannenberg eine kurze Einführung zur Entwicklung der Strategie des Gender Mainstreaming. Bereits 1997 ist im Amsterdamer Vertrag – verbindlich für alle EU-Mitgliedsstaaten – die Durchsetzung der Chancengleichheit als Voraussetzung zu mehr Geschlechtergerechtigkeit zwischen Männern und Frauen aufgenommen worden.

Auf Nachfrage erläutere sie die Begriffsbestimmung, für die es keine konkrete deutsche Übersetzung gibt.

*Gender:* Die englische Sprache unterscheidet zwischen dem biologischen und dem sozialen Geschlecht. Gender umfasst die veränderbaren und entwicklungsfähigen gesellschaftlichen Rollen, Rechte und Pflichten von Frauen und Männern.

*Meanstreaming:* Etwas in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen und zum Bestandteil des normalen Handlungsmusters machen.

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Schmotz, berichtete nachfolgend über den aktuellen Stand der Einführung der Strategie des Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung Halle und beantwortete die Fragen der Ausschussmitglieder erschöpfend.

Der Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der Strategie des Gender Mainstreaming in der Stadt Halle / Saale (III/2003/03834) wurde in der Beigeordnetenkonferenz am 15.06.2004 gefasst.

Die sechs Beschlusspunkte haben in dem Prozess ihrer Umsetzung folgenden Stand erreicht:

Zu 1. Die Vorlagen für die Beigeordnetenkonferenz müssen konsequenter einer Prüfung auf Gleichstellungsrelevanz durch den **einzureichenden** Fachbereich unterzogen werden. Eine Hilfe dazu ist die in der obigen Vorlage angefügte Checkliste.

Zu 2. Wenn der Leitbildprozess wieder aufgenommen wird, soll G.M. im Grundsatz verankert werden.

Zu 3. Die Integration der Strategie in die Führungskräftebildungen steht am Anfang.

Zu 4. Ein Entwurf des Konzeptes zur Umsetzung der Chancengleichheit wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte erarbeitet. Die zeitweilige Arbeitsgruppe wird unter ihrer Leitung am 29.11.2004 erstmalig tagen.

Zu 5. Die Erfassung personenbezogener Daten erfolgt schrittweise nach Geschlechtern getrennt.

Zu 6. Die Pilotprojekte der Fachbereiche 11, 32, und 51 sind konzipiert, und es wurde mit der Umsetzung begonnen. Im FB 11 ist das Projekt im „Gesundheitsmanagement“ angesiedelt; im FB 32 im Ressort Ordnungsangelegenheiten/Gewerbe und im FB 51 im Ressort ASD.

Das Anliegen der Einführung des Gender Mainstreaming entspricht nicht nur den gesetzlichen Grundlagen, sondern dient insbesondere dazu, in den verschiedenen Phasen der Aufgabenerfüllung der Verwaltung von vorn herein zielgruppengenaue und ergebnisorientiertere Arbeit zu leisten, um nachträgliche Korrekturmaßnahmen und damit erhöhte Kosten zu vermeiden.

## **zu 5      Schlussberichterstattung 2003**

---

### **zu 5.1    Vorerörterungen**

---

Die stellvertretende Fachbereichsleiterin Rechnungsprüfung, Frau Brünler-Süßner, erklärte, dass auf der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 14.10.2004 die Erledigung der Jahresrechnung 2003 für den 29.10.2004 angekündigt worden war. Nach neuerlicher Aussage auf der Stadtratssitzung am 24.11.2004 besteht die Hoffnung, seitens der Verwaltung noch in diesem Jahr die Zahlen vorlegen zu können. Die Prüfungen erfolgen

derzeit unter Zugrundelegung der vorläufigen Rechnungsergebnisse 2003, z.B. Fördermittelabrechnungen gegenüber den Zuwendungsgebern.

Die Statträtin Frau Wolff hinterfragte die Aussage, dass die Verzögerung nur an technischen Problemen der SAP-Einführung läge und ob der Rechnungsprüfung weitere Informationen zur Verfügung ständen. Frau Brünler-Süßner konnte außer den technischen Schwierigkeiten keine weiteren Gründe für die eingetretene Verzögerung nennen.

Der Stadtrat Herr Geuther fragte an, ob gegebenenfalls fertiggestellte Teilbereiche der Jahresrechnung vorab behandelt werden könnten. Frau Brünler-Süßner führte dazu aus, dass es sich um ein Gesamtwerk handelt. Die Unterabschnitte sind alle Bestandteil der komplexen Jahresrechnung und können nicht einzeln behandelt werden, zumal die Rechnungsergebnisse nicht autorisiert worden sind.

Aus diesem Grunde entfällt auch die unter TOP 5.3 vorgesehene Behandlung der Prüfstatistik 2003.

## **zu 5.2 Abwicklung der Prüffeststellungen des Haushaltsjahres 2002**

---

Frau Brünler-Süßner stellte kurz die Aufgaben der einzelnen Ressorts des Fachbereiches zur Erstellung des Jahresabschlussberichtes vor und berichtete in Folge über den Stand der Abwicklung ausgewählter Prüffeststellungen des Haushaltsjahres 2002:

- Gewährleistung der Sicherstellung, dass Jahresrechnungen dauernd aufbewahrt werden.
- Vorschuss- und Verwahrbuchungen (ShV) sind zeitnah zu bearbeiten. Erforderliche Erörterungen für einzelne begründete Übernahmen der Buchbestände in das Folgejahr (§ 34 N. 3 d und e GemKVO LSA) waren nachzureichen.
- Offene Forderungen des Operhauses aus Werkstattleistungen (Tz. 5.6.7) in Höhe von 375.975,06 € gegenüber den Eigenbetrieben Thalia Theater und nt/schauspiel werden bis Jahresende beglichen.
- Empfehlung der Rechnungsprüfung, sämtliche Bildungsmaßnahmen künftig mit einem Transfernachweis auszustatten (Wirkung für die Praxis, Aufbau von Leistungsparametern, Indikatoren für die Bewertung etc.).
- Ansatzpunkte zur Korruptionsabwehr (Tz. 5.11.1)  
Das von der Rechnungsprüfung geforderte Personalentwicklungskonzept ist nach Informationen des Fachbereichs Personalservice inzwischen von der Beigeordnetenkonferenz beschlossen worden.  
Aufgrund des bevorstehenden Paradigmenwechsels von der kameralen zur doppelten Buchführung (NKHR) steht nunmehr eine Weiterentwicklung dieses Personalentwicklungskonzeptes an. Hierbei sind auch Maßnahmen eines internen Verwaltungskontrollsystems zu berücksichtigen.

Die Ressortleiterin Frau Groß informierte im Anschluss über durchgeführte Nachkontrollen zu folgenden Prüffeststellungen:

- Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Tz. 5.1.3.1) bezüglich der Bereitschaftsdienste und der Eingruppierung des Krankenhauspersonals.
- Entwicklung der Verbräuche in Hallen- und Freibädern (Tz. 5.2.9.4)
- Verbesserung der Verfahrensweise bei Rückforderungen im Rahmen des Unterhaltsvorschussgesetzes (Tz. 5.2.4)

Die Ergebnisse der Umsetzung der Prüffeststellungen werden im Schlussbericht 2003 ausführlich dargestellt.

Die Frage der Stadträtin Frau Wolff nach möglichen Konsequenzen, wenn Feststellungen der Rechnungsprüfung auch nach mehreren Jahren noch nicht umgesetzt wurden, wurde mit dem Hinweis auf ein fehlendes Sanktionsrecht der Rechnungsprüfung beantwortet.

Der Stadtrat Herr Dr. Yousif fragte, ob Kenntnis darüber vorliegt, dass die entsprechend einer Pressemitteilung beabsichtigte Einstellung von 45 Beamten im Personalentwicklungskonzept vorgesehen war.  
Die Anfrage konnte nicht beantwortet werden. Das Personalentwicklungskonzept liegt der Rechnungsprüfung noch nicht vor.

### **zu 5.3 Prüfstatistik 2003**

---

\_Der TOP wurde nicht behandelt.

### **zu 5.4 Gutachten 2003**

---

\_Der Artikel der MZ – Rechnungshof rügt die Beraterverträge – und ein Auszug aus dem Schlussbericht 2002 zur Thematik Erteilung von Beraterverträgen wurden den Ausschussmitgliedern ausgehändigt.

Frau Tannenberg führte aus, dass die Gutachtentabelle 2003 bereits in der Ausschusssitzung am 20.04.2004 ausgehändigt wurde. Auf Nachfrage wurde von den Ausschussmitgliedern allgemein gewünscht, diese Übersicht mit dem Protokoll zur Sitzung erneut zuzustellen und auch weiterhin diese Verfahrensweise beizubehalten.

### **zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

\_Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

### **zu 7 Anfragen von Stadträten**

---

\_Auf Nachfrage gab es keine Anfragen von Stadträten.

### **zu 8 Anregungen**

---

\_Seitens der Ausschussmitglieder wurden keine Anregungen vorgetragen.

## zu 9      **Mitteilungen**

---

### zu 9.1      **Ampelbericht Heide - Süd**

---

Die Ampelberichte zur Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd mit Stand vom 30.09.2004 und 31.10.2004 wurden als schriftliche Information zur Kenntnis gegeben.  
Frau Brünler-Süßner führte aus, dass die Liquidität gesichert ist.

### zu 9.2      **Beteiligungsbericht 2003**

---

Frau Tannenberg wies auf die ordnungsgemäße Vorlage des Beteiligungsberichtes 2003 im Rahmen des Entlastungsverfahrens hin.  
Der Schriftsatz vom 23.11.2004 zum Sachstand von Herrn Dr. Müllers wurde als schriftliche Information ausgehändigt und zur Kenntnis genommen.

### zu 9.3      **Veranstaltungshinweis**

---

Am 25.11.2004 findet um 19.00 Uhr c.t. im Halleschen Saal der Universität, Universitätsplatz, eine Veranstaltung der Südosteuropa Gesellschaft zum Thema **Korruption und organisierte Kriminalität wider Willen** statt. Es referiert Norbert Mappes-Niediek aus Österreich, langjähriger Korrespondent in Südosteuropa.  
Vom FB Rechnungsprüfung wird Ressortleiterin, Frau Groß, an dem Gastvortrag teilnehmen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde geschlossen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

Heidrun Tannenberg  
Ausschussvorsitzende

---

Elke Rost  
Protokollführerin